

An
Reformationsgeschichtliches Museum "Lutherhalle Wittenberg"
46 W i t t e n b e r g

D O K U M E N T A T I O N S B E R I C H T

Lucas C r a n a c h d.Ä. Tafelbild "Katharina v. Bora"

Beginn der Arbeit: Frühjahr 1978
Ende der Arbeit: Dez. 1978

Gegenstand: Holztafelbild 26 x 37 cm Hochformat

Träger/Material: Holztafel, gedünnt 5 mm stark, längs verleimt

Ölmalerei auf Kreidegrund

Frühere Restaurierungen: Mehrere Firnisüberzüge, zwei unterschiedliche Kittungen, Retuschen stark nachgedunkelt, linke Seite abgelöster Holzstreifen schlecht neu verleimt - Bildebene wurde nicht eingehalten - Holztafel stark gekrümmt durch Wandfeuchtigkeit

Standort: Raum hinter Lutherstube im Lutherhaus

Klima: Luftfeuchtigkeit ganz unterschiedlich, von Außentemperaturen abhängig, keine Raumbeheizung vorhanden, kalte Wände (dichter Putz)

Zustand vor der Restaurierung: Holztafel war stark verworfen, die Bildmitte stand in Längsrichtung (Holzmaserung) 1,3 cm vor den beiden Rändern Schadenursache: Temperatur - u. Luftfeuchtigkeit an Bild-Vorder- u. Rückseite stark abweichend, an der linken Bildseite, ca. 3 cm Ø breit, parallel zur Bildkante verlaufender Verleimungsabsatz, Bildebene wurde bei früherer Neuverleimung - nach Ablösen des Randstreifens - nicht auf Bildebene gebracht, da Verleimung sehr fest haftet, wurde auf Loslösung des Streifens und Neuverleimung verzichtet, Leimfuge könnte - da sie mitten durch die Signatur verläuft - bei einer Abnahme des Randstreifens ausbrechen u. die Signatur beschädigen, durch das Gesicht - rechte Wange - verläuft ein grober u. tief ~~eing~~ eingravierter Riß, mehrere Beschädigungen der Malschicht über die ges. Bildfläche verteilt, Retuschen durchweg stark nachgedunkelt, Bildrückseite mit Signaturen

Untersuchungen vor der Restaurierung: siehe oben

Schichtenfolge: Kreidegrund, tonige Untermalung mit Lichthöhungen Öllasuren sauber verschliffen, keine Struktur, Schlußfirnisse, an den tiefen Beschädigungen zwei Kittungen unterschiedlicher Tönung und Härte, Kitte liegen teilweise über orig. Malschicht

Oberflächenzustand: Durch mehrere Firnisse und deren Alterung bzw. durch Verkleben von Schmutzteilen ist die Oberfläche leicht

.. ist die Oberfläche leicht angeraut, einige Kittungen liegen über der Bildebene,

Restaurierungsmaßnahmen: Das Bild wurde durch Einwirken von dosierter Feuchtigkeit (Lappen) und vorsichtiger Pressung einigermaßen auf Ebene gebracht, Firnissschichten mit Terpentin u. 5% Alkohol schichtweise abgenommen, die sehr fest haftenden Retuschen mußten vorsichtig mit dem Skalpell abgeschabt werden, alle Kittungen wurden ebenfalls mit dem Skalpell abgesprängt, ausgepreßte Leimreste an der Leimfuge der Holztafel wurden teilweise - an den stärksten Aufquellungen vorsichtig entfernt, alle Malschichtbeschädigungen wurden mit Kreidegrundmasse ausgekittet und bis auf Bildebene geputzt, anschließend mit Hautleim genährt, die Fehlstellen mit Tempera untermalt u. dabei sauber verschlichtet, die glatte Oberflächenstruktur wurde sorgfältig hergestellt, mit farbigen Lasuren (Harz-Ölfarben) die Farbigkeit der orig. Umgebung angeglichen, nach langer Durchtrocknungszeit Zwischenfirnisse aufgetragen, Kerrekturlasuren, Schlußfirnis mit geringer Wachszugabe, um eine erneute schädigende Einwirkung von Kälte und Mauerfeuchtigkeit auf die Bildrückseite auszuschalten, wurde auf die Rahmenrückseite eine mit farblosen Lack gesperrte Hartfaserpappe aufgenagelt und an den Rahmenecken Distanzklötzchen befestigt,

W. K. W.

A b s c h r i f t

WERNER KÖRBER
Restaurator
VBK-DDR

46 Wittenberg, den 30. 1. 1979
Lutherstraße 45, Telefon 4518

An
Reformationsgeschichtliches Museum
"Lutherhalle Wittenberg"

46 Wittenberg

~~Nur für den Dienstgebrauch~~

geänd. KSM

D O K U M E N T A T I O N S B E R I C H T

Lucas Cranach d. Ä. Tafelbild "Katharina v. Bora"

Beginn der Arbeit: Frühjahr 1978
Ende der Arbeit: Dez. 1978

Gegenstand: Holztafelbild 26 x 37cm Hochformat

Träger/Material: Holztafel, gedünnt 5 mm stark, längs verleimt
Ölmalerei auf Kreidegrund

Frühere Restaurierungen:

Mehrere Firnisüberzüge, zwei unterschiedliche Kittungen, Retuschen stark nachgedunkelt, linke Seite abgelöster Holzstreifen schlecht neu verleimt - Bildebene wurde nicht eingehalten - Holztafel stark gekrümmt durch Wandfeuchtigkeit

Standort:

Raum hinter der Lutherstube im Lutherhaus.

Klima:

Luftfeuchtigkeit ganz unterschiedlich, von Außentemperaturen abhängig, keine Raumbeheizung vorhanden, kalte Wände (dichter Putz)

Zustand vor der Restaurierung:

Holztafel war stark verworfen, die Bildmitte stand in Längsrichtung (Holzmaserung) 1,3 cm vor den beiden Rändern
Schadenursache: Temperatur u. Luftfeuchtigkeit an Vorder-Bild u. Rückseite stark abweichend, an der linken Bildseite, ca. 3 cm Ø breit parallel zur Bildkante verlaufender Verleimungsabsatz, Bildebene wurde bei früherer Neuverleimung - nach Ablösen des Randstreifens - nicht auf Bildebene gebracht, da Verleimung sehr fest haftet, wurde

auf Loslösung des Streifens und Neuverleimung verzichtet, Leimfuge könnte - da sie mitten durch die Signatur verläuft - bei einer Abnahme des Randstreifens ausbrechen u. die Signatur beschädigen, durch das Gesicht - rechte Wange - verläuft ein grober u. tief eingravierter Riß, mehrere Beschädigungen der Malschicht über die ges. Bildfläche verteilt, Retuschen durchweg stark nachgedunkelt, Bildrückseite mit Signaturen

Untersuchungen vor der Restaurierung: s. oben

Schichtfolge

Kreidegrund, tonige Untermalung mit Lichthöhungen, Öllasuren sauber verschliffen, keine Struktur, Schlußfirnisse, an den tiefen Beschädigungen zwei Kittungen unterschiedlicher Tönung und Härte, Kitte liegen teilweise über orig. Malschicht

Oberflächenzustand

Durch mehrere Firnisse und deren Alterung bzw. durch Verkleben von Schmutzteilen ist die Oberfläche leicht angeraut, einige Kittungen liegen über der Bildebene.

Restaurierungsmaßnahmen:

Das Bild wurde durch Einwirken von dosierter Feuchtigkeit (Lappen) und vorsichtiger Pressung einigermaßen auf Ebene gebracht, Firnisschichten mit Terpentin u. 5 % Alkohol schichtweise abgenommen, die sehr fest haftenden Retuschen mußten vorsichtig mit dem Skalpell abgeschabt werden, alle Kittungen wurden ebenfalls mit dem Skalpell abgesprengt, ausgepreßte Leimreste an der Leimfuge der Hälztafel wurden teilweise an den stärksten Aufquellungen vorsichtig entfernt, alle Malschichtbeschädigungen wurden mit Kreidegrundmasse ausgekittet und bis auf Bildebene geputzt, anschließend mit Hautleim genährt, die Fehlstellen mit Tempera untermalt u. dabei sauber verschliffen, die glatte Oberflächenstruktur wurde sorgfältig hergestellt, mit farbigen Lasuren (Harz-Ölfarben) die Farbigeit der orig. Umgebung angeglichen, nach langer Durchtrocknungszeit Zwischenfirnisse aufgetragen, Korrekturlasuren, Schlußfirnis mit geringer Wachszugabe, um eine erneute schädigende Einwirkung von Kälte und Mauerfeuchtigkeit auf die Bildrückseite auszuschalten, wurde auf die Rahmenrückseite eine mit farblosen Lack gesperrte Hartfaserpappe aufgenagelt und an den Rahmenecken Distanzklötzchen befestigt.

gez. W. Körber



links: Zustand vor Reinigung
rechts: Zustand nach Smisabermalung



untere Bildfläche nach Simultankontrolle,
desgl. oben rechts, übrige Flächen vor Reinigung



Bild restlos gereinigt (Linné abgenommen)
Reinsuchen noch unbrauchbar